

KUNSTFORUM WIEN

Auch Wien huldigt der großen Kärntnerin Kiki Kogelnik

Das Kunstforum Wien zeigt 2023 die bisher größte Ausstellung der Pop Art-Ikone Kiki Kogelnik (1935-1997).

Das Bank Austria Kunstforum Wien hat für 2023 einige Leckerbissen im Angebot, insbesondere für Kärntner Kunstfans. Unter dem Titel „Kiki Kogelnik: Now Is The Time“ soll von 2. Februar bis 25. Juni die bis dato größte Einzelpräsentation der Künstlerin über die Bühne gehen. Die in Graz geborene Bleiburgerin gilt als die bedeutendste österreichische Vertreterin der Pop Art. „Das spielerische, farbenfrohe und hochpolitische Schaffen Kogelniks verfügt auch heute noch über eine erstaunliche Aktualität“, heißt es in der Ankündigung des Kunstforums. Zuletzt waren die Werke der vor 25 Jahren verstorbenen Künstlerin im Werner Berg Museum ihres Heimatortes zu sehen.

Die zweite Jahreshälfte 2023 widmet das Ausstellungshaus an der Freyung dem malerischen Werk von Robert Mot-

herwell (1915-1991). Zu sehen sind 40 Werke aus zwei seiner wichtigsten Zyklen: „Elegies to the Spanish Republic“ und „Open“. Es ist die erste Retrospektive mit Arbeiten des US-amerikanischen Künstlers in Österreich seit dem Jahr 1976.



Zeigt ihr Projekt „Atlas“: Anja Manfredi PUCH

Den Ausstellungsraum tresor verwandelt der österreichische Künstler Kay Walkowiak von 16. Februar bis 16. April in der Ausstellung „Eternal Now“ „in eine raumgreifende Installation, die das Thema Zeit und Zeitlichkeit auf verschiedenen inhaltlichen wie auch medialen Ebenen reflektiert“. Ab 27. April präsentiert die österreichische Künstlerin Anja Manfredi dann ihr Projekt „Atlas“. Dabei zeigt sie Fotografien aus Wien und aus dem Atlas-Gebirge in Marokko und bezieht dabei die Kunstforum-Fassade mit ein.

www.kunstforumwien.at



Blick in die Bleiburger Kiki-Kogelnik-Schau 2022

TRAUSSNIG



Zur Dauerausstellung „Das große Welttheater“ von Burgis Paier gesellen sich in der Klagenfurter Theatergalerie „Ausflüge auf die Bühne“ von Günter Brus. „Vorhang auf!“ für eine zauberhafte Schau.

Von Karin Waldner-Petutschnig

Schon beim Eintritt in den ersten Raum der neu geschaffenen „theatergalerie“ im Parterre der Klagenfurter Stadtgalerie wird man von lebensgroßen Kostümpuppen begrüßt – ein vermenschlichter Hund mit Schlappohren und in britisches Karo gewandet, eine Eule im Federkleid ... Es sind Originalkostüme, ergänzt um 20 Entwurfszeichnungen von zwei Theaterprojekten, für die der Aktionskünstler Günter Brus einst die Entwürfe machte (für Leos Janáček's Oper „Das schlaue Füchslein 1994 in Dres-

den und Gerhard Roths „Erinnerungen an die Menschheit“ 1985 beim steirischen Herbst).

„Brus war kein Freund des Regietheaters“, erzählt Roman Grabner, Direktor des Bruseums in Graz und Kurator der Doppelausstellung beim Rundgang durch die kleine, feine Galerie, die der Bühne gewidmet sein wird. „Brus hat sich gerne auf die Figuren eingelassen.“

Eingelassen hat sich auch die kürzlich mit 73 Jahren verstorbene Kärntner Kostüm- und Bühnenbildnerin, Puppenmacherin und bildende Künstlerin Burgis Paier auf die Figuren, die in der Dauerausstellung im



Kurator Roman Grabner (re.) kam mit Original-Entwurfszeichnungen und Kostümen von Günter Brus aus Graz. Oben: die Vitrinen mit Burgis Papiers Figuren KULMER



NACHRICHTEN

Adriano Pedrosa leitet die Kunstbiennale 2024

VENEDIG. Der Brasilianer Adriano Pedrosa soll in zwei Jahren die 60. Ausgabe der Kunstbiennale von Venedig kuratieren. Das entschied der Biennale-Vorstand gestern auf Empfehlung von Präsident Roberto Cicutto. Pedrosa ist derzeit künstlerischer Leiter von Brasiliens wichtigem Kunstmuseum, des „Museu de Arte“ in São Paulo. Der 57-Jährige wird demnach als erster Lateinamerikaner die internationale Kunstausstellung (20. April bis 24. November 2024) in der Lagunenstadt leiten.

Brückpreis für die Autorin Herta Müller

GÖRLITZ. Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller erhält den diesjährigen Brückpreis der Europastadt Görlitz-Zgorzelec 2022. Der Preis wird seit 1993 an Menschen vergeben, die sich um die Völkerverständigung in Europa verdient gemacht haben. Zu den bisherigen Preisträgern zählen etwa der amerikanische Architekt Daniel Libeskind und der Boxer Vitali Klitschko.

Geiger Daniel Hope lädt wieder ins Wohnzimmer

BERLIN. Nach dem großen Erfolg seiner Hope@Home-Reihe während der Corona-Lockdowns hat der irisch-deutsche Stargeiger Daniel Hope (49) sein Wohnzimmer nun für ein Weihnachtskonzert geöffnet. Er musiziert dort unter anderem mit Popstar Sting sowie der südafrikanischen Opernsängerin Golda Schultz, die auch am Stadttheater Klagenfurt immer wieder zu Gast war. Das Konzert wird vom Sender Arte am 18. Dezember (17.30 Uhr) sowie am Heiligen Abend (18.15 Uhr) ausgestrahlt.

Poetische Hommage an die Kunstwelt

nächsten Raum in schwarzen Vitrinenkästen präsentiert werden.

Seit Jahren arbeitete sie an der Visualisierung ihres ganz persönlichen Makrokosmos, der bevölkert ist von bereits verstorbenen Geistesmenschen und Freunden, Kollegen, Verwandten und Haustieren. Sie alle spielten Hauptrollen in Burgis Papiers Leben, das nun vor den Vorhang geholt wird. In ihrem „Großen Welttheater“ tut sich eine zauberhaft poetische Wunderwelt auf: Halb Skulpturen, halb Puppen, halb Körper, halb Bild sind diese feingliedrigen, fantasievollen Collagen aus

historischen Fotos und Fundstücken, Schmuck und Stoffen, die oft sogar aus der jeweiligen Zeit stammen.

Anders als in der Präsentation vor zwei Jahren in der Alpen-Adria-Galerie, die wegen des Corona-Lockdowns kaum zu besichtigen war, ist die auf 350 Exponate angewachsene Schau in der „theatergalerie“ in Themenbereiche gegliedert. Der Streifzug durch die Jahrhunderte beginnt mit den Eltern und dem Hundegefährten Bärlü, reicht über Film- und Theaterregisseure (Federico Fellini, Herbert Wochinz) über Schriftstellerinnen und Publizisten

(Marguerite Duras, James Joyce) bis zu Fotografinnen und Malern (Tina Modotti, Werner Berg). „Das da ist doch Maria Callas, und dort, das muss Che Guevara sein!“ Nicht nur für Jugendliche dürfte so ein Rundgang zum unterhaltsamen Rätselraten werden. Burgis Papiers spielerisches Selbstporträt aus sehr vielen persönlichen Mosaiksteinchen zusammengesetzt, ist ein märchenhaft-sinnlicher Nachlass, dem Klagenfurt eine würdige Bühne bietet. Applaus! „theatergalerie“ Klagenfurt: geöffnet Do. & Fr. 9 bis 12 Uhr. Für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung unter 0463/537-5545



THEATERGALERIE

Burgis Paier trifft Günter Brus

Gestern eröffnete die neue Theatergalerie neben der Klagenfurter Stadtgalerie mit einer Doppelausstellung, kuratiert von Roman Grabner vom Universalmuseum Joanneum (Bild). Geöffnet: Do. & Fr. 9 bis 12 h, Gruppen nach Vereinbarung KULMER

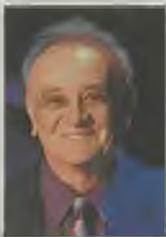
TODESFALL

Meister der Melancholie

Filmkomponist Angelo Badalamenti ist tot.

Ohne die Musik von Angelo Badalamenti wären David Lynchs Filme wohl weniger eindringlich gewesen.

Der US-Komponist italienischer Abstammung, der 1937 in New York geboren wurde, starb am Sonntag im Alter von 85 Jahren eines natürlichen Todes. Der Grammy-Preisträger und Stammkomponist von US-Regisseur Lynch schuf die melancholische und zugleich verstörende



Angelo Badalamenti: 1937 bis 2022 AP/PIZZELLO

Musik zur Erfolgsreihe „Twin Peaks“. Badalamenti schrieb die Musik zu den Lynch-Filmen „Wild at Heart“, „Lost Highway“ oder „Mulholland Drive“. In den Filmen Lynchs trat der New Yorker, der schon als Achtjähriger mit dem Klavierunterricht begann, gelegentlich

auch auf – so als Barpianist in „Blue Velvet“. Badalamenti arbeitete auch mit David Bowie, Paul McCartney oder Marianne Faithfull zusammen.

ORF-FINANZIERUNG

Erweitere GIS „eigentlich nicht möglich“

Noch ist die Finanzierung des ORF nach dem Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) zur zu schließenden Streaminglücke ab 2024 „total offen“. So ÖVP-Mediensprecher Kurt Egger und Grünen-

Mediensprecherin Eva Blimlinger bei einer „Politik am Ring“-Diskussion am Montagabend. Zugleich bezeichnete Blimlinger eine erweiterte GIS „angesichts der Geräte“ als „eigentlich nicht möglich“.

„Es gehört zur Qualitätszeitung einfach dazu“

Christof Gattringer,
Präsident des
FWF, des Fonds
zur Förderung
der Grundlagen-
forschung

FWF

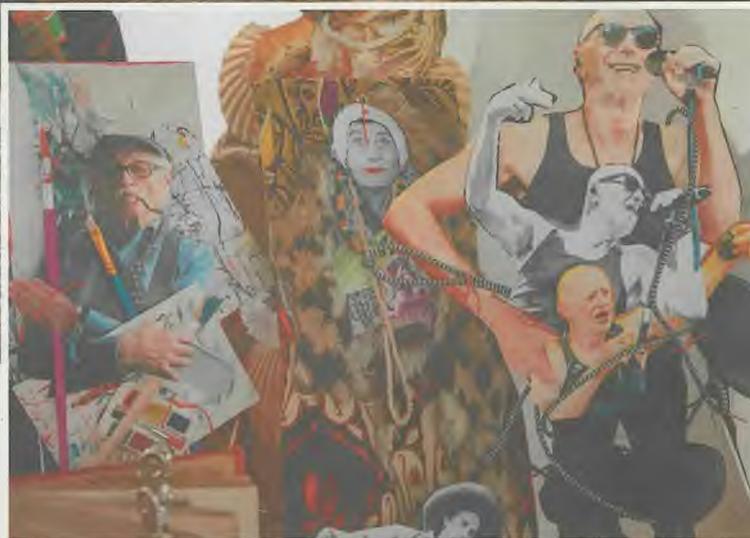


Burgis Paier mitten in ihrem „großen Welttheater“, vor zwei Jahren in der Alpen-Adria-Galerie. Die Installation der im Herbst verstorbenen Künstlerin wird nun dauerhaft zu sehen sein. Fotos: Bauer, Maurer



Das große Welttheater

Eröffnung. Vorhang auf! Mit der „theatergalerie“ hat im Stadtgaleriegebäude ein neuer Ausstellungsort eröffnet. Zu sehen: Burgis Paier und Günter Brus!



„Das große Welttheater“ ist eine raumfüllende Installation der im vergangenen Herbst verstorbenen Künstlerin Burgis Paier. Sie besteht aus 300 Figuren, allesamt Persönlichkeiten aus der Kunst- und Kulturgeschichte, die sie im Laufe ihres Lebens begleitet, beeinflusst und geprägt haben. Die dargestellten Persönlichkeiten leben alle nicht mehr in der realen Welt, sie sind Geschichte geworden.

Vor knapp zwei Jahren präsentierte die Puppenmacherin ihr Welttheater erstmals in vollem Umfang in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus. Ihr

Wunsch, dass diese „Hommage an die Kunst“ für einen längeren Zeitraum präsentiert werden kann, geht jetzt in Erfüllung.

Neue Kunst-Location

In der neuen „theatergalerie“ steht „Das große Welttheater“ im Mittelpunkt. Von der Stadt Klagenfurt angekauft, wird es nun zum Herzstück der neuen Kunst-Location.

Im Vor-Raum zum „Welttheater“ werden wechselnde Ausstellungen gezeigt, die ebenfalls im Kontext zum Theater stehen.

Den Anfang macht Günter Brus mit „Ausflüge auf die Büh-



StR. Mag. Franz Petritz
Kulturreferent

„Mit der ‚theatergalerie‘ und der Dauerausstellung von Burgis Papiers ‚Welttheater‘ ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein im Ausstellungsgeschehen gelungen und macht Klagenfurt wieder um ein Stück mehr zur Kulturstadt.“

ne“. Der Aktionist, Zeichner, Bild-Dichter und Literat Günter Brus war immer wieder im Bereich des Theaters tätig. Die Ausstellung gibt anhand von Entwurfszeichnungen und Originalkostümen von zwei ausgewählten Projekten einen Einblick in einen bisher wenig beachteten Bereich in Brus' Oeuvre.

Die „theatergalerie“ ist Teil der Stadtgalerie und befindet sich im Erdgeschoß des Gebäudes.

IW
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr.
Gruppen nach telefonischer Vereinbarung (0463/537-5545)



Kronen Zeitung

Kronen Zeitung / Ktn

Bühne frei für das große Welttheater

Seite 43 / 14.12.2022

Bühne frei für das große Welttheater

Günter Brus flankiert Dauerausstellung von Burgis Paier in der Theatergalerie.

Viel wurde im Vorfeld über den neuen Klagenfurter Schauspielplatz berichtet. Zur Eröffnung am Dienstag wird die kleine, feine, der Stadtgalerie angeschlossene Theatergalerie in der Wochinz-Passage allen Erwartungen gerecht. Zwei Räume, der große mit Vitrinen bestückt, die Paiers fantastisches Welttheater stimmig und permanent fassen, der kleinere mit märchenhaften Zeichnungen und Kostümen von Brus bekleidet, die den Theaterbezug (als erste von wechselnden Sonderausstellungen) auf visuelle Ebene heben. Kurator und Bruseum-Leiter Roman Grabner ist zum Auftakt aus Graz angereist, um von der langen, engen Freundschaft zu



Foto: Irina Lino

Kurator Roman Grabner

erzählen, die Paier mit Brus verband und von dem Wunder, „dass die fantastischen Kostüme, die 1994 nach Entwürfen des Aktionskünstlers und Malers für ‚Das schlaue Fuchslein‘ von



Das große Welttheater von Burgis Paier in der Theatergalerie

Janáček angefertigt wurden, erhalten geblieben sind.“ Vorbei an beseelten Tierfiguren und surrealen Szenenskizzen zu „Erinnerungen an die Menschheit“ von Gerhard Roth, sind es weni-

ge Schritte, um mit kindlichem Staunen vor dem Welttheater der im September verstorbenen Klagenfurterin zu stehen, das Geistesgefährten wie Lebensmenschen umfasst. Irina Lino

klagenfurt.at vom 14.12.2022

Neu: „theatergalerie“ mit Werken von Burgis Paier und Günter Brus eröffnet

In der Passage zwischen Stadtgalerie und Musikschule wurde Dienstag, die „theatergalerie“ eröffnet. Bürgermeister Christian Scheider, Kulturstadtrat Mag. Franz Petritz, das Galerie-Team und viele Gäste freuten sich über den persönlichen Besuch von Günter Brus, dessen Werke gemeinsam mit Burgis Paiers „Großem Welttheater“ ausgestellt sind.



Klagenfurt ist um einen Kunst-Schauplatz reicher: Dienstagabend wurde in der Theatergasse 4 mit der „theatergalerie“ neben Stadtgalerie, Living Studio und Alpen-Adria-Galerie eine weitere Ausstellungslocation der Stadt Klagenfurt eröffnet. Die „theatergalerie“ befindet sich im Parterre der Stadtgalerie und wird vom Team des Hauses mitbetreut.

In der „theatergalerie“ werden, dem Namen entsprechend, Ausstellungen präsentiert, die im unmittelbaren Kontext zum Theater stehen. Herzstück ist die 350 Figuren umfassende Installation „Das große Welttheater“ der im September verstorbenen Puppenmacherin, Kostüm- und Bühnenbildnerin Burgis Paier, die dauerhaft zu sehen sein wird. Ergänzend kommen zwei Mal jährlich wechselnde Ausstellungen mit Theaterkontext hinzu. Den Anfang machen „Ausflüge auf die Bühne“ von Günter Brus, einem engen Freund und Wegbegleiter Burgis Paiers, der persönlich zur Galerie- und Ausstellungseröffnung angereist ist.

Bürgermeister Christian Scheider und Kulturstadtrat Mag. Franz Petritz zeigen sich erfreut, dass es selbst in herausfordernden Zeiten möglich ist, neue Schwerpunkte zu setzen und die Klagenfurter Kulturmeile um einen weiteren wichtigen Kunst-Ort zu erweitern. Dies gehe nicht zuletzt auf das große Engagement der Kulturabteilungsleitung und des Galerie-Teams der Stadt Klagenfurt zurück, so Bürgermeister und Kulturreferent unisono.

Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, der im Besitz eines von Burgis Paier kreierten Lindwurms ist, erinnerte sich bei der Eröffnung an zahlreiche Begegnungen mit der Künstlerin.

Heute

Dienstag, 13. 12.

THEATER

VILLACH. Gastspiel „Die Politiker“ von Wolfram Lotz, präsentiert vom Theater a.c.m.e. und dem Theater Waltzwerk. neuebuehnevillach, Rathausplatz 1, 20 Uhr. Bis 22. 12. Tel. (04242) 287 164 www.neuebuehnevillach.at

VILLACH. Beziehungskomödie „Eine giftige Affäre“ von Michael Weger. Paracelsusaal im Rathaus, 20 Uhr. Bis 21. 1. www.neuebuehnevillach.at

LITERATUR

KLAGENFURT. „Ein Herr im Versuch, seiner Herr zu werden“. Szenische Lesung mit Engelbert Obernosterer und dem Verein Vada. Robert-Musil-Institut, Bahnhofstraße 50, 19.30 Uhr. Tel. (0463) 270 029 02 www.aau.at

LIENZ. Claudia Kopf liest aus dem Erzählband „Il Ritorno in Patria“ von W. G. Sebald. Stadtbücherei, Egger-Lienz-Platz, 17 Uhr. Tel. (04852) 639 72

Aviso

Empfehlungen der Kleinen Zeitung



Ein experimentelles Performancetheater

„Vergessen“ ist ein künstlerisches Experiment, das im Sinne von Nachhaltigkeit mit denselben Themen, derselben Ausstattung (Bühne, Kostüm, Requisiten) und denselben Beteiligten versucht, zwei Theaterarbeiten zu entwickeln: eines, das sich an Kinder (6+)

richtet (Vergessen: 15 Eimer Sauerkraut mit Rutsche) und eines das sich an Erwachsene richtet (Vergessen: und die Landschaft in einem Luftballon). **Klagenfurt TheaterHALLE11.** 14. bis 16. 11., 9.30 Uhr (Kinderversion). 15./17. 12., 20 Uhr. (Erwachsenenversion). Tel. 0664/198 58 13

Gastspiel „Vergessen: und die Landschaft in einem Luftballon“, Performancetheater für Menschen ab 15 Jahren, kreierte von Stefan Ebner (Material für die nächste Schicht) WATZENIG

Heute

Dienstag, 13. 12.

KINDER/MUSICAL

KLAGENFURT. Musical „Klettermaus und die anderen Tiere im Hackebackewald“. Stadttheater, 10.30 Uhr. Bis 21. 1. www.stadttheater-klagenfurt.at

KONZERT

KLAGENFURT. Mix aus Jazz und Klassik vom Trio „Drip“. Villa for Forest, Viktringer Ring 21, 19.30 Uhr. www.innenhofkultur.at

KLAGENFURT. Jazz der Band „Drei Haberer Ohne Kontrabass“. Hafenstadt Urban Area, Villacher Straße 16, 19.30 Uhr. www.hafenstadt.at

POTPOURRI

KEUTSCHACH. Film „Verschwinden“ von A. Mračnikar. Schlossstadel, 19.30 Uhr. www.verschwinden-izginjanje.com

LIENZ. Abend der Stille im Advent. Mit Rudi Rimpl. Bildungshaus Osttirol, 19 bis 21 Uhr. Anmeldung. Tel. (04852) 651 330

Galeriespiegel

Empfehlungen der Kleinen Zeitung

AUSSTELLUNG

KLAGENFURT. „Menschheitsdämmerung“. Malerei der Zwischenkriegszeit 1919–1938 und Reflexe der Gegenwart. Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse. Di.–So., 10–18 Uhr, Do., 10–20 Uhr bis 19. 2. – Am 15. 12., 18 Uhr, expressionistische Lyrik von Arthur Fischer, musikalisch begleitet von A. Morgoulets (Violine) und V. Pflegerl (Violoncello). Tel. (050) 536-341 12 www.mmkk.at

KLAGENFURT. Rund 60 Künstler des Kunstvereins Kärnten präsentieren die breit gefächerte Vielfalt ihres Schaffens in den Sälen des Künstlerhauses. Künstlerhaus, Goethepark 1. Di./Mi./Fr., 12–18 Uhr, Do., 12–20 Uhr, Sa., 9–13 Uhr bis 21. 12. – Am 15. 12., 18 Uhr, Präsentation des Jahresprogramms für 2023. Tel. (0463) 553 83 www.kunstvereinkarnten.at

KLAGENFURT. „Gemeinsam statt einsam“. Jubiläumsausstellung 45 Jahre Xylon Österreich. BV-Galerie, Feldkirchner Straße 31. Mo./Di., 11–13 Uhr, Mi., 11–14 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Bis 24. 1. Tel. 0699/100 345 507 www.bv-kaernten.at

KLAGENFURT. „Forever Now!“. Malerei und textile Arbeiten von Violetta Ehnsperg und im Lichthof Arbeiten von Céline Struger. Galerie 3, Alter Platz 25/II. Mi./Do./Fr., 10.30–12.30, 15–18 Uhr, Sa., 10.30–12.30 Uhr, bis 23. 12. Tel. 0650/319 55 91 www.galerie3.com

KLAGENFURT. Gemälde von Manfred Lube. Jeden Samstag, 11 Uhr „Kunst und Co“. Galerie M, Alter Platz 22. Mo.–Fr., 10–12, 15–17 Uhr.



„Das große Welttheater“: Wechselnde Präsentationen zum Thema „Theater“ werden in einen Dialog mit Burgis Papiers Figurenkonvolut treten. Den Anfang macht Günter Brus. Vernissage: Heute, 19 Uhr, theatergalerie in Klagenfurt, Theatergasse 4. MAURER

Sa., 10–12 Uhr. Bis 15. 12. verlängert. oberhammer.claus@gmail.com

KLAGENFURT. „Gastmahl und Kleiderkammer“. Installationen von Marlies Liekfeld-Rapetti. „Altes Rathaus“, Alter Platz 1/I. Stock. Geöffnet: 16. 12., 10–20 Uhr und am 17. 12., 10–13 Uhr. Tel. 0664/10 89 27

KLAGENFURT. „Art before Christmas.“ Bilder von Andrea Pack. Galerie 59 in Wölfnitz, Hauptstraße 59. Geöffnet am 16. und 17. 12., 16–20 Uhr. www.atelier-indigo.at

KLAGENFURT. V. „A Hymn of Eternal Values“

von Jojo Gronostay. Kunstraum Lakeside. Di., 12–18 Uhr, Mi.–Fr., 10–13 Uhr, bis 23. 12. www.lakeside-kunstraum.at

KLAGENFURT. Bildobjekte von Gunda König. Theatercafé, Theatergasse 9. Tgl. 8 bis 2 Uhr, bis 31. 1. Tel. (0463) 513 748

VILLACH. Am 15. 12., 19 Uhr, „Visuelle Transformation“ von Johann Julian Taupe. Galerie Freihausgasse. Mi.–Fr., 9–13, 14–18 Uhr, Sa., 9–15 Uhr, bis 4. 2. Am 17. 12., 10.30 Uhr, Familienworkshop „Meine Lieblingsfarben tanzen auf der Leinwand“ mit J. R. Mayer

und am 21. 12., 18 Uhr, Ausstellungsrundgang mit der Kuratorin Claudia Schaub. Tel. (04242) 205-34 20 www.villach.at/kultur

BAD EISENKAPPEL. „Südpol 17.0“. Arbeiten von Igor Banfi, Rudi Benetik, Franco Kappl, Heimo Raab u. v. a. Galerie Vorspann, Hauptplatz. Jeden Samstag vor Weihnachten von 10 bis 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0664/565 95 99 bis 31. 1. www.galerievorspann.com

FELDKIRCHEN. Malerei, Grafik und Keramik von Zoe Guglielmi. Stadtgalerie Amtshof. Mi.–Fr., 15–18 Uhr, und während der Veranstaltungen des KFA, bis 16. 12. www.kultur-forum-amthof.at

SPITTAL/DRAU. „Drachenholz ... ein Stück Wandlung.“ Skulpturen des Bildhauers Alexander Kandut. Galerie Schloss Porcia, Mo.–Fr., 10–12, Do., 10–12, 16.30–18.30 Uhr, bis 23. 12. Tel. (04762) 56 50 221

ST. ANDRÄ/LAV. Am 15. 12., 18.30 Uhr, Vernissage. Arbeiten von Peter Krawagna, Gottfried Schatz und Manfred Mörth. Galerie 2, Di.–Fr., 9–18 Uhr, Sa., 9–12 Uhr, bis 11. 2. Tel. (04358) 27 10 40

TAINACH. Xylon Österreich – Xylon Schweden. Internationale Vereinigungen der Holzschneider präsentieren ihre Werke in der Großen Galerie (bis 13. 1.) und „Die Kärntner Landschaft“ von Stanka Golob in der Kleinen Galerie (bis 16. 12.). Am 17. 12., 18 Uhr, Vernissage „Motive aus Irland“ von Frances Breen. Bildungshaus Sodalitas, Propsteiweg. Mo.–Fr., 8–17 Uhr, Sa., 8–12 Uhr. Tel. (04239) 26 42 www.sodalitas.at

Kennst du die?
 Wie heißt denn der noch?
 Mah, schau, das ist doch ...
 Ja, ... hat wirklich viel geraucht.

Das ist Welttheater!



Tina Modotti, Fotografin, Revolutionarin. Foto: Gerhard Maurer
 Christine Lavant, Schriftstellerin. Foto: Gerhard Maurer
 Maria Callas, Opernsängerin - in Szene gesetzt. Foto: Alexander Gerdanovits
 Marco Polo, Entdecker. Foto: Gerhard Maurer
 Burgis Paier in ihrem Atelier in Cividale. Foto: Alexander Gerdanovits

Und das hat uns Burgis Paier beschert – mit über 300 Figuren, die sie in ihrer künstlerischen wie intellektuellen Welt geprägt haben und die sie in ihrer spezifischen, unverkennbaren Art und Weise als „bekleidetes“ Foto oder Bild mit Nadel, Faden, Witz, ausgewählten Textilien und extravaganten Kleinodien zu singulären Kunstwerken im Spannungsfeld zwischen darstellender und bildender Kunst verarbeitet hat.

Roter Faden. Zart und leise, nur für aufmerksame Zu-Schauer*innen spannt und spinnt die 1942 in Klagenfurt geborene und aufgewachsene Textil- und Puppenkünstlerin einen roten Faden durch ihre Darstellung von Menschen, die eine mehr oder weniger bedeutende Rolle in der Weltgeschichte spielen. Auf die Bühne holt Burgis Paier neben Künstler*innen, Musiker*innen, Philosoph*innen, Naturwissenschaftler*innen, Politiker*innen, Freiheitskämpfer*innen, Schauspieler*innen, Autor*innen, Modeschöpfer*innen, Entdecker*innen auch Figuren aus Märchen oder der Literatur, einen Boxer, ihre Eltern und schließlich ihren geliebten ersten Hund. Trotz schwerer Erkrankung arbeitete die Detailverliebte bis zu ihrem Tod im September täglich an neuen Figuren.

Stoff, aus dem die Welt gemacht ist. Direkt aus dem Schaufenster eines Kla-

genfurter Einkaufshauses, das Burgis Paier gerade dekorierte, holte der Intendant Herbert Wochinz sie in den 1980er-Jahren ins Stadttheater, nachdem er von ihrem kreativen Umgang mit Stoffen gehört hatte. Als Kostüm- und Bühnenbildnerin wusste sie somit nicht nur um die Eigenschaften der vielen Textilien, sondern sie wusste diese mitsamt ihren Kontexten in Szene zu setzen. So haben die Figuren von Burgis Paier eine bemerkenswerte, exzentrische, aber auch satirische sowie sinnliche Theatralik.

Historiografie. Der Einblick auf Menschen findet in Burgis Paiers Welttheater auf zweifacher Ebene statt: Persönlich als „Tagebuch“ und allgemein als Einblick in etwas, das Geschichte geschrieben hat und sich nun weiterschreibt. Als vielseitige Künstlerin stellt sie ihre eigenen Erfahrungen mit historischen Persönlichkeiten und deren Erfahrungen zur Verfügung, um als Zuschauende*r selbst damit Erfahrungen machen zu können – selbst Individuen kennenzulernen mit ihrem Schaffen, ihrem Geist und ihrem Wirken.

Fingerzeig und Fingerhut. Mit ihren markanten Fingern zeigt Burgis Paier im wahrsten Sinne des Wortes auf jede einzelne Figur, ist jede davon mit zumindest einer Hand der Künstlerin ausgestattet. Man könnte auch sagen, sie hat überall ihre Finger drin, wenn es darum geht,

Menschen mitspielen zu lassen in ihrem kunstfertigen Spiel auf den Brettern, die ihre Welt formten – was ihren sehr persönlichen Zugang zu den (bereits im Leben verschiedenen) Persönlichkeiten verstärkt. Den Fingerhut ihrer ersten Schwiegermutter mit Rosenmotiv, eine kleine Schere und die zuverlässige Nähmaschine nahm die passionierte Sammlerin außergewöhnlicher „Kleinigkeiten“ überall hin mit – auch auf ihre dreimonatige Residency nach Peking 2017, wo sie die Idee der collagierten Figuren durch das chinesische Schattentheater entwickelt hat.

Vorhang auf! Bald geht der Vorhang auf zum großen Welttheater – passenderweise schräg gegenüber dem Stadttheater in der Herbert-Wochinz-Passage. Betreut wird es von der Stadtgalerie Klagenfurt zu speziellen Öffnungszeiten. Wechselnde Ausstellungen bespielen das vorgelagerte Foyer, um die Lebendigkeit von Theater mit seinen vielfältigen Ebenen sichtbar zu machen. Die Inauguration übernimmt Günter Brus als ein enger Freund von Burgis Paier.

● Tina Perisutti
 Kulturarbeiterin und Kulturjournalistin



Kronen Zeitung

Kronen Zeitung / Ktn

„Eine temporäre Schau von Günter Brus adelt die Eröffnung“

Seite 56 / 23.10.2022

ARTgerecht Nr. 59: Im September ist Burgis Paier gestorben, noch heuer macht

„Eine temporäre Schau von Günter

Alexander Gerdanovits hat ein Lächeln auf den Lippen. Der Kulturamtsleiter der Landeshauptstadt ist auf dem Weg zu jener Klagenfurter Wohnung, die einen kleinen Teil von Burgis Papiers großem Kunstuniversum beherbergt – auch die letzten Figuren des Welttheaters.

**ART
gerecht**

„Bitte, kommt doch herein! Der Kaffee ist gleich fertig“, begrüßt uns Papiers Sohn Simon Mucchiut freundlich. Mit einem „seht euch nur in Ruhe um“, wird er den Weg ebnen zu einer Reise in die verwunschene Welt einer Künstlerin, deren Puppen schrecklich schön sind, und die mit ihren Kostümen und Bühnenbildern Glanz, Dunkelheit und Obsession bekleidet hat.

Zarte Schönheit und tiefe Abgründe, aus denen Ängste und Dämonen steigen, Süßfisanz, Inspiration, Reflexion, Obsession – das raunen des Sakralen, herzerwärmender Kitsch, verspielte Exaltiertheit, Nostalgie und das Skurrile, Satirische, Absurde, Circensische, das aus dem Werk der Klagenfurterin nicht wegzudenken ist, es leuchtet aus allem, was Paier geformt, vernäht und erschaffen hat.

Mit 73 Jahren ist ihr Lebensfaden gerissen. Vor zwei Jahren hat ihr großes Welttheater in der Alpen-Adria-Galerie Jahrtausende unspannt – für ihre tiefe Verbeugung vor verstorbenen Geistesgefährten und Lebensmenschen, die sie begleitet haben: „2021 sind Jürgen Pfeiler, er war da-



Von Mozart bis zu Frida Kahlo, von Marilyn bis zum Wolf im Brokat: Auch als Hampelmänner und -frauen sind Burgis Papiers Verpuppungen der Stoff, aus dem Glanz und Obsession sind.



© Lyrikgigantin Christine Lavant, die im Welttheater ebenso wenig fehlt wie viele andere, große Literaten.



Kulturamtsleiter Alexander Gerdanovits (li) mit Burgis Papiers Sohn Simon Mucchiut, umringt von ihrer Kunst. ©

mal noch Kulturreferent, und ich zu ihr nach Cividale gefahren, wo sie in einem fantastischen Palazzo residiert und auch ein Atelier betrieben hat“, erzählt Gerdanovits mit leuchtenden Augen, während sein Handy die Fotos weitläufiger Räume offenbart, die im großen das sind, was auch in Klagenfurt offensichtlich ist – die raumfüllende kreative Besiedelung bis zur Verdich-

tung zum Gesamtkunstwerk. „Wir haben das Welttheater mit 300 Figuren zum Teil angekauft, zum Teil hat es Burgis Paier der Stadt geschenkt“, sagt Gerdanovits, während sein Blick auf einer großen Box auf dem Boden ruht. „Das sind ihre letzten Arbeiten. Mehr als 70. Sie hat sie uns ebenfalls vermacht.“ Ende des Jahres wird ihr Welttheater in einem barrierefrei zugängli-

chen Raum einer ehemaligen Tanzschule in der Herbert-Wochinz-Passage permanent ausgestellt werden. Kuratiert von Roman Grabner (Bruseum Graz) und betreut von der Stadtgalerie, darf man sich zum Auftakt auch auf eine temporäre Begehung von Günter Brus freuen, der zukünftig andere Wechselausstellungen folgen sollen. Der Besuch wird an drei oder vier Wochenta-

die Stadt Klagenfurt ihr Welttheater dauerhaft öffentlich Brus adelt die Eröffnung“



© Puppen- und Textilkünstlerin Burgis Paier 2021 in ihrem Kunstrefugium im friulanischen Palazzo in Cividale.

Großes Selbstporträt: Alle Persönlichkeiten (und Tiere) in Papiers großem Welttheater tragen ihre Hände. ©



gen möglich sein. „heuer noch kostenlos, ab 1. Jänner dann zu einem sehr kleinen Eintrittspreis. Führungen für Schüler oder Besuchergruppen sind auch außerhalb der regulären, eingeschränkten Öffnungszeiten möglich.“ betont Gerdanovits. Und dass Papiers Figurenensemble nicht offensichtlich beschriftet werden, verspricht Ratespaß mit Bildungseffekt.

Burgis Papiers Lebens- und Arbeitsachse lag zwischen Wien und Italien, ein kleiner Teil ihrer großen Kunst besetzt auch ihre Wohnung in Klagenfurt. ©



orf.at vom 13.01.2023

Klagenfurt hat eigene Theatergalerie

In Klagenfurt hat vor kurzem die neue Theatergalerie – gelegen zwischen Stadttheater und Stadtgalerie – eröffnet.



Im Mittelpunkt stehen in der Dauerausstellung „Das große Welttheater“ Werke von Burgis Paier, die im Herbst starb. Dazu kommen halbjährlich wechselnde Ausstellungen zum Thema Theater. Den Anfang macht Günter Brus.

Der letzte große Wunsch Burgis Paiers ging in der neuen Theatergalerie in der Herbert Wochinzpassage in Erfüllung. Die Künstlerin wollte ja, dass die Figuren ihres Großen Welttheaters zusammenbleiben. 350 prägende Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Geschichte wurden von Burgis Paier als letzte Arbeit, vor ihrem Tod, gefertigt.

ORF

Ausstellung gleicht Selbstporträt der Künstlerin

Das Werk wurde von der Stadt Klagenfurt um 40.000 Euro angekauft. Alexander Gerdanovits, Leiter der Abteilung Kultur in der Stadt Klagenfurt, sagt, es seien Figuren aus der Opernwelt, der Kunstgeschichte oder aus dem Zirkus vertreten. „Ein gemeinsamer Nenner ist, dass sie alle für Burgis Paier als Persönlichkeit wichtig waren.“

ORF

Burgis Paier

Laut dem Ausstellungskurator Roman Grabner sei diese wie ein Selbstporträt der Künstlerin: „All diese Figuren haben in ihrem Leben und in ihrer künstlerischen Entwicklung eine wichtige Rolle gespielt.“

Paier arbeitete bis zum Schluss aktiv mit

Die Eröffnung der Theatergalerie erfolgte deshalb mit einem lachenden und einem weinenden Auge, sagte Gerdanovits: „Es ist ein Tag der Freude, weil wir diese Räumlichkeiten zu einem neuen Leben erwecken, weil wir die große Installation der Burgis Paier hier dauerhaft präsentieren. Im Nebenraum werden wir immer Wechselausstellungen zeigen. Das weinende Auge deshalb, weil Burgis Paier sich so sehr gewünscht hätte, dies noch zu erleben. Leider ist sie im August dieses Jahres aufgrund ihrer schweren Erkrankung verstorben. Im August hatten wir hier noch eine Begehung und sie hat alles aktiv mitgestaltet. Leider ist es nicht mehr möglich gewesen, dass sie diesen Moment erlebt.“

ORF

Alexander Gerdanovits, Leiter der Abteilung Kultur in der Stadt Klagenfurt

Besucher soll bestimmte Details wiedererkennen

Halb Skulptur, halb Puppe, halb Körper halb Bild, bleibt Burgis Paiers Großes Welttheater nun als Dauerausstellung an diesem neuen Ort für die Kunst in Klagenfurt vereint. Jede Figur trägt nicht nur ihre Hände, sondern hat auch etwas für sie Typisches an sich. Es macht also Spaß durch die Ausstellung zu wandern und zu raten, um wen es sich handeln könnte.

Gerdanovits: „Das Spannende ist der Wiedererkennungsfaktor. Wenn Schülerklassen oder Kunstinteressierte sich diese Figuren ansehen, werden sie viele wiedererkennen. Wenn man genau auf diese Kunstfertigkeit und die Detailarbeit der Künstlerin hinschaut wird man merken, dass in jeder Figur etwas Typisches aus der Zeit oder von dem Künstler dabei ist. Es ist schon genial, was hier entstanden ist.“

ORF

Kostüme von Günter Brus

Zahlreiche Gemeinsamkeiten mit Günter Brus

Die Ausstellungen im Vor- und Nebenraum wechseln halbjährlich. Den Anfang macht Günter Brus.

Öffnungszeiten:

Geöffnet donnerstags und freitags, jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr. Im Juli und August täglich außer montags von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Gruppenführungen nach telefonischer Vereinbarung unter 0463 537 5545 möglich.

Paier und Brus waren seit den 1980er Jahren eng befreundet, so Ausstellungskurator Roman Grabner: „Burgis Paier tritt Anfang der 1980er Jahre in das Leben der Familie Brus. Ich glaube Anna Brus war die Erste, die sie über eine Puppenmacherin und über Rosa Artmann kennenlernte. Ich glaube, sie empfanden von Anfang an eine Sympathie füreinander. Auch bei Günter Brus war die gleiche Faszination für die ‚Sonderlinge‘, die Kultur-, Literatur- und Philosophiegeschichte gegeben. Da war ein Bezug zu den dunklen Seiten des Menschseins, ein ähnlicher Wortwitz und eine gemeinsame Ebene auf einer menschlichen und künstlerischen Ebene vorhanden.“

ORF

Ausstellungskurator Roman Grabner

Brus zeigt „Ausflüge auf die Bühne“

Laut Grabner weisen die Theaterarbeiten von Günter Brus und das, was Burgis Paier für das Theater in Wien machte, Parallelen auf. In der bildenden Kunst etwa arbeitete sie viel mit Requisiten und Details. „Es hat sie Vieles verbunden, deshalb gab es auch immer wieder gemeinsame Ausstellungen.“

In der Ausstellung in der Theatergalerie sind Brus' „Ausflüge auf die Bühne“ und damit zwei repräsentative Theaterprojekte zu sehen: Die „Erinnerungen an die Menschheit“ von Gerhard Roth und Brus' Kostüm-Entwürfe für die Oper „Das schlaue Fuchslein“ von Leos Janacek.

ORF

Günter Brus

Erst späte Anerkennung für umstrittenen Künstler

Ausstellungskurator Grabner: „Günter Brus ist sehr vielseitig. Er begann mit der informellen Malerei, war Aktionist, Zeichner, Bilddichter, Literat, er entwarf Kostüme für das Theater und schrieb eigene Theaterstücke. Sein Werk ist schwierig einzuordnen. Er erfuhr erst sehr spät Anerkennung am Kunstmarkt. Gerade die Arbeiten aus den 1960er Jahren, aus seiner informellen Periode, erzielten gerade neue Rekordergebnisse.“

So wurde das einzige erhaltene Gemälde aus dem Jahr 1961 für knapp eine Million Euro versteigert und eine Papierarbeit für 230.000 Euro. „Wenn man alt genug wird, findet man auch preislich die Anerkennung und man erlebt es auch, dass man quasi am Olymp des Kunstmarktes ankommt“, sagt Grabner.

Nach der sogenannten „Uni-Ferkelei“ war Günter Brus inhaftiert und in Österreich Persona non Grata bis zur Amnestie 1979 durch Bundespräsident Rudolf Kirschschräger. Aus dem meistgehassten Österreicher von einst wurde längst ein Klassiker. Aber das sei auf dem Kunstmarkt nichts besonderes, so Günter Brus: „Am besten ist, man ist sehr alt oder man stirbt. Es ist nichts Neues. Kokoschka oder Schiele ging es genau so.“

Die neue Theatergalerie könnte auch als Veranstaltungsstätte zu einem neuen kulturellen Hotspot in Klagenfurt avancieren.

red, kaernten.ORF.at

Quelle	orf.at
Typ	News Site
Land	AT
Sprache	Deutsch
Adresse	https://kaernten.orf.at/stories/3188735/